

Buchbesprechungen

Børge L. Barløse: Die Lehrerschaft in Südschleswig von der Reformation bis 1864.

Biographische und schulgeschichtliche Forschungen (Historisk Samfund for Sønderjylland, Åbenra [Apenrade] 1981). 422 S. 50,- DM

Eine vorzügliche Bereicherung der Literatur über die schleswigsche Schulgeschichte findet sich in dem von Rektor Barløse herausgegebenen Werk. In fleißiger, jahrelanger Arbeit hat er ca. 3700 Kurzbiographien der schleswigschen Lehrerschaft erfaßt, die er unter obengenanntem Titel publiziert hat. Der leichtverständliche Text wird in dänischer Sprache dargeboten, eine Einleitung und das Abkürzungsverzeichnis ist mit einer deutschen Übersetzung versehen. Ein Verzeichnis der benutzten Literatur ist abgedruckt, außerdem sind die benutzten staatlichen und kommunalen Archive angegeben. Leider ist dabei das ergiebige Ev.-luth. Propsteiarchiv in Flensburg (St. Marien) nicht benutzt worden. In Eggebek war schon am 7. 1. 1643 eine Schule, die der Capellan Christianus Rodbertus gehalten hat. 1699 schreibt Diaconus Johannes Geertz, er habe „jährlich von der Schule visitation gehabt 16 Mk.“. 1761 bestand in Eggebek keine Kirchspielsschule mehr. Aus den dort vorhandenen Akten ist ersichtlich, daß es in vielen Dörfern Nebenschulen gegeben hat, 1761 gibt es in Stenderup eine Nebenschule, in die damals mangels einer Kirchspielsschule in Sieverstedt auch Kinder von dort aufgenommen wurden. Leider fehlen Angaben über die Person des Lehrers. Bei Nr. 769 Ebsen, H. Hr. fehlt unter d. Quellenangaben „Jahrb. Geest“, Jg. 56, wo über die Emigration Ebsens nach USA und dortige Tätigkeit als Pastor im New Yorker Ministerium hingewiesen wird. Auch sein Sterbeort und -datum findet sich nur dort. – Das sind nur kleine Korrekturen, die das gute Urteil über diese biographische Studie nicht beeinträchtigt. Darum haben wir allen Grund, dem Verfasser und Bearbeiter dafür zu danken. Es wird ein Standardwerk für Schul- und Kirchengeschichte unserer Heimat werden.

Erwin Freytag, Reinbek

Biographisches Lexikon für Schleswig-Holstein und Lübeck. Herausgegeben im Auftrag der

Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte und des Vereins für Lübeckische

Geschichte und Altertumskunde, Bd. 6, Neumünster 1982, 328 Seiten m. Abb. 54,- DM

Mit diesem Bande erhält diese Biographie in ihrem Titel die Ergänzung „und Lübeck“, denn der Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde ist Mitherausgeber des Werkes. Nicht nur von 1937 (Reichsreform) an, sondern die ganze historische Zeit soll zukünftig berücksichtigt werden.

Nach nunmehr einer Pause von 3 Jahren ist der 6. Band dieser Lexikonreihe im Wachholtz Verlag wieder in vorbildlicher Ausstattung herausgekommen. Dazu ist eine neue Gruppe junger wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig geworden. Diese trägt in diesem Bande vermehrt zur Bereicherung der Personengeschichte bei. – Leider wurde vom Redaktionsausschuß unser Vorschlag in der Besprechung des 5. Bandes nicht angenommen, in das Sigel-Verzeichnis auch Periodika für die Landschaften Dithmarschen, Pinneberg (hinzu kämen noch Steinburg und Oldenburg) aufzunehmen. Ebenso dürfte die „Zeitschrift für Niederdeutsche Familienkunde“ in Hamburg mit ihren personal- und familiengeschichtlichen Veröffentlichungen von einiger Bedeutung sein, denn sie ist über den niederdeutschen Raum verbreitet.

Die vorliegende Biographie enthält ausführliches Material aller Berufsgattungen. Der Leserkreis unserer Zeitschrift wird sich vornehmlich für Theologen, Pastoren, Kirchenmusiker etc. interessieren, von denen etwa 18 vorhanden sind. Walter Göbel beginnt mit dem Theologen, Orientalisten und Generalsuperintendenten Adler. Er wendet sich gegen eine

einseitige Einstufung Adlers als Rationalisten. Seine Verdienste liegen auf dem Gebiet des Kirchenregimentes. Seine Mitwirkung auf dem Sektor der Landesgesetze und Verordnungen sind offensichtlich. – Die Pastoren Berndes in Flensburg (* vor 1590) und im Sundewitt (* 1596) beschreibt Gerhard Kraack. Sörensen zeichnet den Komponisten Dietr. Buxtehude, dessen Wirken erst im 19. Jh. wiederentdeckt worden ist. Johann Reichelt beschreibt das Wirken des Dichterpastors Johann Rist. Dieter Lohmann befaßt sich mit der Biographie des Pastors Nic. Oest in Neuenkirchen/Angeln, der sich auch mit Propst Lüders der Agrarreform widmete. Leben und Wirken des Mennonitenpredigers Jacob Denner in Altona wird von Ute Hayessen beschrieben. Dieter Lohmeier befaßt sich mit der Theologenfamilie Rachel, die in Mecklenburg und in Dithmarschen wirkte. – Das Buch wird der historischen Forschung gute Dienste leisten.

Erwin Freytag, Reinbek

Gerhard Besier: Preußischer Staat und Evangelische Kirche in der Bismarckära. Texte zur Kirchen- und Theologiegeschichte, herausgegeben von Gerhard Ruhbach, Heft 25, Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1980, 132 S.

Diese Dokumentensammlung aus der Bismarckära in der angesehenen Reihe der von Gerhard Ruhbach herausgegebenen Texte bietet ein anschauliches Material für das in Schleswig-Holstein seit 1866 lebhaft diskutierte Problem „Lutherische Landeskirche und Altpreußische Union“. Außerdem geben die bisher noch nicht veröffentlichten Dokumente (Zentrales Staatsarchiv der DDR Merseburg) Aufschluß über: Die Stellung Bismarcks zur Evangelischen Kirche; Die Kirchenpolitik Kaiser Wilhelm I. und seiner Gemahlin Augusta; Die Liberalen in der preußischen Kirche; Die Verhinderung demokratischer Entscheidungsprozesse in der Evangelischen Kirche Preußens; Die kirchenverfassungsrechtliche Neuordnung in Preußen; insgesamt in der Epoche vor dem Kaftan-Briefwechsel von 1866 bis 1879. Unter den Namen der Präsidenten, Kirchenrechtler und geistlichen Vizepräsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats in Berlin befinden sich Männer, die vormalig in Kiel tätig waren oder aus Schleswig-Holstein stammten, wie Isaak August Dorner, Emil Herrmann und Julius Kaftan. Die Fülle des aufbereiteten Materials zeigt einprägsam Ursachen und Hintergründe der theologischen, staatskirchenrechtlichen und kirchenpolitischen Entscheidungen.

W. Göbell

Alf Schreyer, Kirche in Stormarn. Geschichte des Kirchenkreises und seiner Kirchengemeinden. M + K Hansa Verlag, Hamburg 70 (1981), 164 Seiten mit vielen Abb. 34,- DM Zum 170. Jahrestag der Gründung der Propstei Stormarn hat unter dem Geleitwort des Bischofs von Hamburg, D. Dr. Wölber, der Kirchenkreisvorstand anlässlich seines 100jährigen Bestehens eine Chronik herausgegeben, die von besonderer Bedeutung für die territoriale Kirchengeschichte Stormarns ist. – Aus ursprünglich neun Kirchspielen sind inzwischen 55 Kirchengemeinden geworden. Es war an der Zeit, daß man eine solche zusammenfassende Chronik des Kirchenkreises Stormarn herausgab, zumal es an solcher Literatur mangelte. Es mußte ein echtes Volksbuch sein, das Interesse sowohl bei dem Kirchenvolk als auch bei den Pastoren und den Kirchenhistorikern finden würde. Dieser schwierigen Aufgabe hat sich der Propstei-Archivpfleger Alf Schreyer in vorbildlicher und zugleich dankenswerter Weise als Autor unterzogen. Man merkt es dem Buche an, daß es mit großem Fleiße und viel Hingabe geschrieben worden ist. Durch intensives Quellenstudium ist es ihm gelungen, sein Buch auf den heutigen Forschungsstand zu bringen. Nur ein